Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

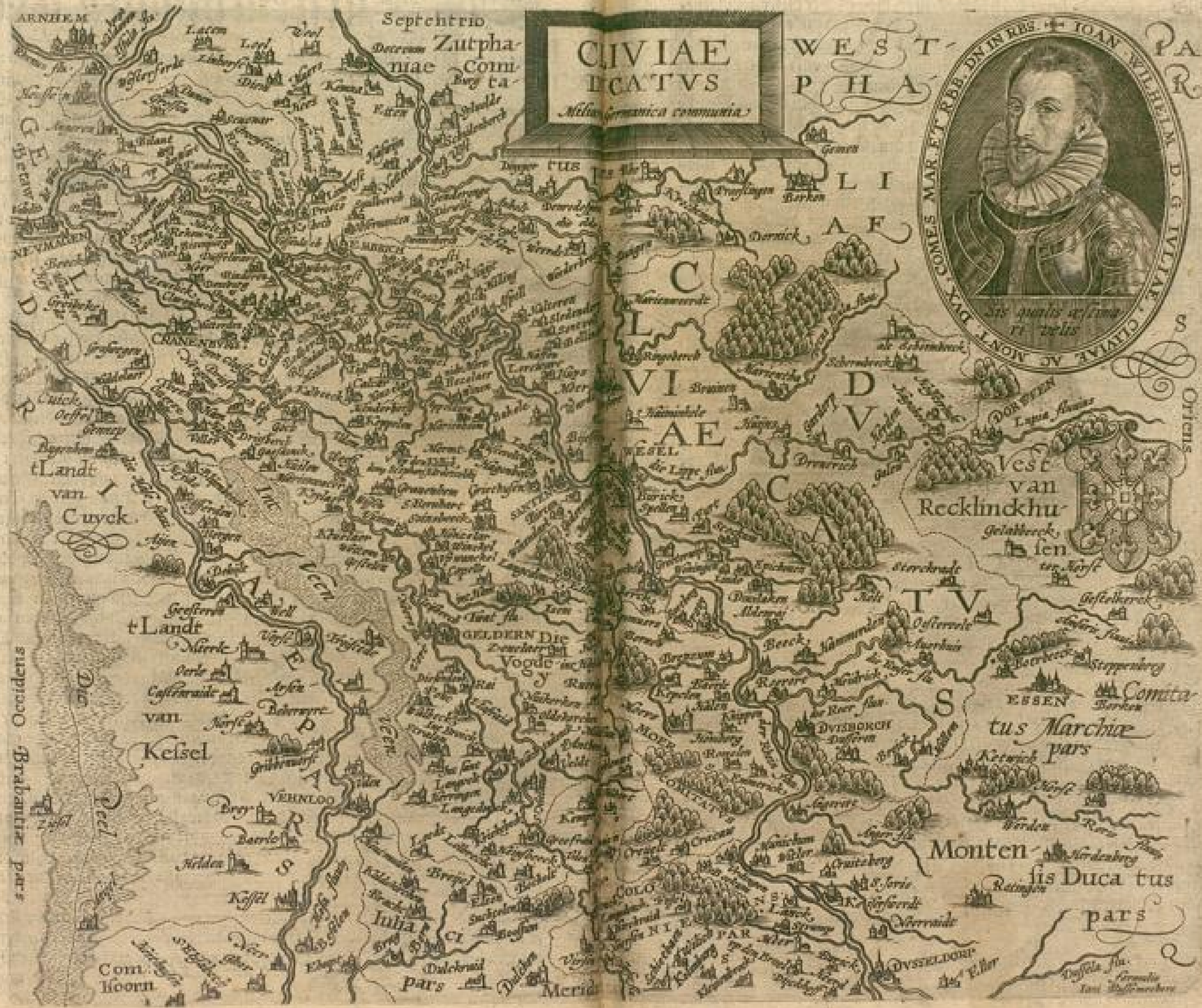
Das Furstenthumb Cleue

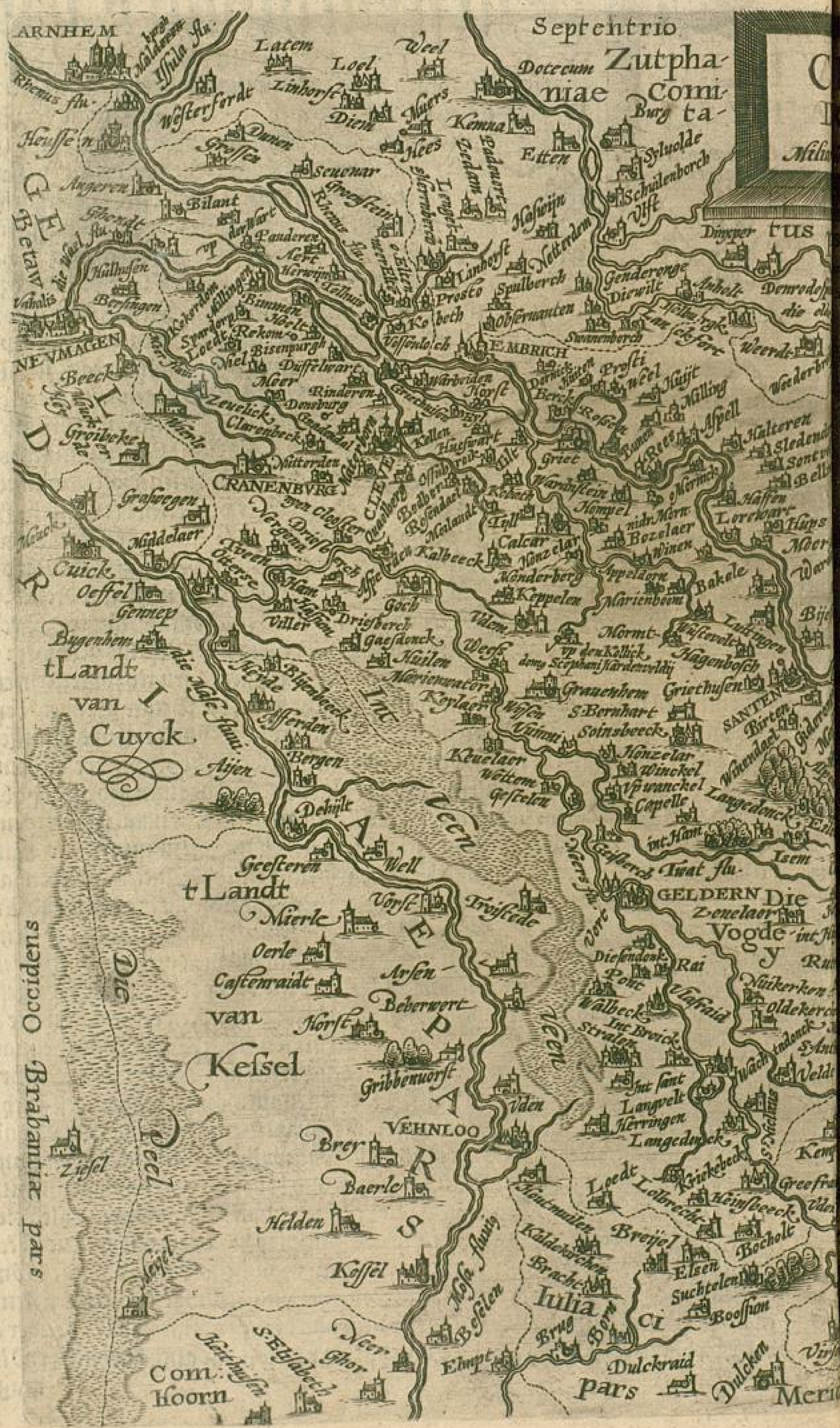
urn:nbn:de:bsz:31-118287

Visual Library

Das Furstenthumb Cleue.

Cleue hat seinen nahmen von der hauptstat so darinnen gelegen: von welcher gelegenheit Munsterus also schreibet: zur zeit als Justinianus der Keyser ins Regiment gekommen/ nemlich vmb das jahr Christi 711. war in dem Cleuer Lande ein einige Dochter desselben Landes Herren/ welche Beatrix geheissen/ vñ hat ein grosses Gebiet gehabt/ ja auch dz Schlos zu Neumagen mit allẽ seinem zugehör war jr zustendig: sie hat auch ein Schlos erbawet welches sie Cleue geheissen. vnd wie es scheinet so hat dz Schlos denselben nahmen entfangen von dem Hugel oder Cleue darauff dz Castel gelegen: dan die Niderlender ein berglin oder hugel ein Cleff nennen. Es ist aber Cleff oder Cleue ein schone lustige Statt/ ein klein stuck wegs vom Rhein abgelegen/ so das man sie vff dem Rhein bescheidentlich jhrer höhe wegen fur sich ligen siehet/ also das der Lateintsche nahm Cliuia auch der gelegenheit einen schein gibt/ nemblich a Cliuo (welchs ein Cleff oder Hügel vff Teutsch ist) darumb dan des Roberti Coenalis meinung sehr lam ist/ welcher sagt sie heissen Cliuenses/ so viel als Clauenses/ von den Clauis (das ist kolben oder kusen) so die Guinenser aus befelch Rudolphi getragen haben. Es haben aber vorzeiten die völcker Grinnes das Hertzogthumb Cleff bewohnet da es sich an Geldern grentzet/ alda der flecken Groenstein scheinet seinen nahmen noch dauon behalten zu haben/ wofern es anders nit von der grunigkeit seinen nahmen bekommen. Es hat aber dieses Hertzogthumb ohn die Hauptstat Cleue auch mehr ander schoner Stätt vnd Flecken: das Stättlin Rees/ so an der rechter oder Doster seiten des Rheins gebawet: vnd Griet welches bas hinunter an der lincken seiten gelegen: darnach folget Griethusen vff eben derselben seiten/ da sich die Landschafft an die Betaw grentzet/ bey dẽ Schlos Lobeck/ welches so viel gesagt als das Eck oder End des Lops (Lauffes oder Flusses) dan alda der Rhein drey Eck hat. Ein wenig hoher vff der rechten seiten ligt Embrich/ welchs man meint das vorzeiten Asciburgium geheissen hab/ ein schone Statt vff einem lustigen veld am Rhein gelegen/ sehr namhafft wegen der hohen Schulen so darinnen nun viel jahr floriert hat. Fast in mitten des Landes ligen Calcar/ Genep/ vnd Goch. Santen (welchs etliche Xanten schreiben) auch ein schone Statt auff der lincken seiten des Rheins/ welche jhrer altheit vnd Antiquitet vil warzeichen noch teglich gibt: vnd sonderlich bezeugt solches der stein zu latein tophus genant/ bey den Einwohneren Duuenstein (welches auch scheinet gebrochen zu sein aus Tophenstein) vnd wirdt dessen ein grosse menge alda gefunden. dan die Ackerleut im bawen diese stein heuffig versamlen vñ bewaren/ sie alsdan den Brabenderen vmb ein gros gelt verkauffen/ welche fort kostliche mawrstein daraus bereiten/ vnd man helts dafur das derselbig art auch nirgent mehr gefunden werden/ vnd wirdt von jhnen Darast genant: dan hiemit werden auch die wassergraben vnd Canalen oder wasserroer/ bißweilen auch gantze gewelb vnder der Erden bewahret vnd dicht gemacht/ das das wasser keinen durchdrang an jhnen haben möge: vnd wirdt hiemit bestrichen vnd beuestiget alles was man mit gewisser dichtigkeit vnd fastigkeit bewaret haben wil: dan der gyps oder kalck dieser steine/ allen andern mawrungen vnd schmirungen weit vorgehet. der stein ist etwz aschenferbig/ lochericht/ vnd wunder hart. vnd man helts dafur das die Römer hin vnd wider vff diesem ort etliche starcke heuser vnd vestungen von diesen steinen gebawet haben/ dieweil kündig das der stein ahn diesem ort nicht waxe/ sonder anderstwa dahin gefuert sey worde. Man hat aber diese steine auch kurtzlich bey Neumagen


CLIVIAE
DUCATUS
Septentrio
Zutphaniae Comitatus
ARNHEM
WESTPHALIAE
CLIVIAE DUCATUS
IOAN. WILHELM. D. G. IVLIAE, CLIVIAE AC MONT. DVX, COMES MAR. ET RBB. DN. IN RBS.
Sis qualis aestimari velis
Oriens
Vest van Recklinckhusen
Monten sis Ducatus pars
Comitatus Marchiae pars
ESSEN
DVISBORCH
DVSSELDORP
WESEL
GELDERN
Die Vogedy
Julia
Meridies
Kessel
VEHNLOO
Com. Hoorn
Die Peel
Occidens
Brabantiae pars
t Landt van Cuyck
t Landt van Kessel
Die Veen
Die Lippe flu.
Dussela flu.


Septentrio
Zutphaniae Comitatus
ARNHEM
Rhenus flu.
Ysala flu.
Latem
Loel
Weel
Linhorst
Dieren
Westerforde
Duiven
Grafsea
Heesse
Kemna
Etten
Burg
Sylualde
Schuilenborch
Ulft
Dieppen
Angeren
Bilant
Panderen
Aert
Herwijn
Tellum
Presto
Spulberch
Netterden
Genderenge
Dierwilt
Anholt
Obermanten
Swanenberch
Mülhusen
Berfingen
Bimmen
Rekom
Bisenpurgh
Loedt
Niel
Düffelwart
Meer
Rinderen
Deusburg
Zeuelick
Clarenbeck
Beeck
Groibeke
EMBRICH
Prestiweel
Nuijt
Milling
Rees
Aspell
Halteren
Sledenc
Sontr
Bell
Mütterden
CRANENBURG
Griet
Warbeiden
Horst
Kellen
Hasewart
Rekath
Hompel
Nerim
Grafwegen
Middelaer
Nergena
Drisberch
Calcar
Kalbeeck
Bezelaer
Lorrekart
Hups
Cuick
Oeffel
Gennep
Bugenhem
Kessel
Gaesdonck
Müilen
Mönderberg
Appeldorn
Marienboom
Bakele
Keppelen
Mormt
Hagenbosch
Griethusen
Grauenhem
S. Bernhart
Soinsbeeck
Kouelaer
Wettem
Gesteren
Winckel
Capelle
Langedonck
Twat flu.
GELDERN
Die Vogdey
Zenelaer
Diesendonk
Rai
Walbeck
Straten
Langvelt
Herringen
Langedonck
Tl Landt van Cuyck
Tl Landt van Kessel
Mierle
Oerle
Castenraidt
Arsen
Beberwert
Horst
Gribbenuorst
Iden
VEHNLOO
Brey
Baerle
Helden
Kessel
Kildebrechen
Breijel
Elsen
Suchtelen
Bocholt
Iulia
Bosfum
Dulckraid
Dulcken
Pars
Ehmpt
Com. Koorn
Occidens
Brabantiae pars
Meuse flu.
Rhenus flu.
Ysala flu.
Mosa flu.
Vecht
Vecht
Vecht
Vecht
Int Land van Cuyck
Int Land van Kessel
Int Land van Gelder

CIVIAE
DVCATVS
Militarmanica communia
WESTPHALIAE
CLIVIAE
DVCATVS
CAMITATVS
DVCATVS
Monten-sis Duca tus pars
Comita-tus Marchiæ pars
Vest van Recklinckhu-sen
COMITATVS
Oriens
Sis qualis æstima-ri velis
IOAN. WILHELM. D. G. IVLIAE, CLIVIAE AC MONT. DVX, COMES MAR. ET RBB. DN. IN RBS.
Gemen
Borken
Praestingen
Dornick
Marienweerdt
Ringeberch
Marientha
Schermbeeck
alt Schermbeeck
Bruinen
Haminkele
Huijns
Gardorp
Dorsteen
Lupia fluuius
WESEL
die Lippe flu.
Dreuerich
Galen
Burick
Spellen
Furt
Stockum
Epichouen
Sterckradt
Holt
Dinxlaken
Aldenraij
Hammerden
Osterwele
Auerhuis
Beeck
Brenzum
Baerle
Kepelen
Halen
Rorrort
Meidrick
die Emser flu.
Gestelkerck
Boerbeeck
Steppenberg
ESSEN
Borken
Knippen
Homberg
MOER
Romelen
Emmerick
die Rhein flu.
die Roer flu.
DVISBORCH
Dusseren
Brejck
Ketwich
Horst
Werden
Roris fluuius
Angerort
Anger flu.
Munichum
Wilder
Cruitzberg
Herdenberg
Ratingen
S. Joris
Kaiserswerdt
Neerraidt
Lauck
Strump
Meer
Burick
DVSSELDORP
Eller
Dussela flu.
formulis Iani Bussemechers.
Creuelt
Cracau
Vrdingen
Bekum
COLONIENSIS
Fissel
Kirchraid
Wersen
NIEPAR
Wilich
Schiechtum
Kalenburg
op den Bruel
Klemenbroek
Meerd
Dieckhoff
Die Vogdey
Dulcken
Meri

magen in der Erden gefunden/ alda man etliche derselben stucker außgegraben/ welche in jhrer viereckten lenge funff füß begriffen. dieweil aber dieser stein lochericht ist glich ein schwam oder reibstein so man in etlichen badstuben siehet/ welche auch vff etlichen orten die Schlechter / die Seie damit außwendig rein zu schaben/ gebrauchen: so kan man nit leichtlich einige buchstaben oder andere zeichen darin hawen. man hat aber nahe dabey gebackene stein gefunden / in welchen mit Römischen litteren etliche monumenten eingehawen waren. vnd werden dieselbe allein in einer rechten linien vnden an einem berg bey dem fluß/ die Meer genant/ außgegraben. Daher man vermuhten kan es mussen entweder einige Vestungen oder andere gebew von denselbē steinen alda gestanden haben: Ja auch dz Schlos zu Neumagen/ welchs der zeit halb verfallen vom Carolo Quinto wider erbawet worden/ war von eitel solchen steinen auffgefuhret. Wesel ist eine schone Statt/ starck vnd volckreich/ mit wasser/ Bolwercken/ vnd mawren also beuestiget / das wo sie nur inwēdig mit notturfft versehē / sie leichtlich einē anlauff der feinde aushalten kan. ist ein reiche gewerbstat/ an einem sehr bequemen ort gelegen / da die Lippe in den Rhein fellt/ welche der Statt auch einen grossen nutz vnd gewin mit einbringt. Es wird Vnder Wesel genant/ zum vnderscheit des Obern Wesels/ welches droben nit fern von Boppart in dem Trierischen Ertzbisthumb gelegen Es haben diese Statt jhre Hertzogen zu verscheidenen zeiten vff mancherley weise geztret: Eberhart Graff zu Cleue vñ der neunte zu Teisterband (dan diese Teisterbandsche Graffschafft mit vnder Cleff gehörte/ welcher grentzen waren alles das jenige was zwischen der Masen/ Rhein/ vnd Wahl gelegen / da heutigs tags schone Herligkeiten ligen) ein frommer vnd Gottseliger Furst hat das Collegium zu Wesel gestifft/ jhm jahr 1225. Vnder Arnoldo dem zweyten welcher der 17. Graff zu Cleff gewesen/ haben Gotfrid vñ Otto die Grauen von Cappenberg dz Jungfrawen Closter zu Wesel baussen den Stattmawrē fundiren lassen: Diethrich der achte welcher der 24. Graff zu Cleff gewesen/ hat vnder Keyser Rudolfen von Habspurg wider die feinde des Reichs gekrieget/ welchem der Keyser mit der frawen zur Morgengab gegeben hat die Statt Wesel mit dem Schlos vnnd ampt Ringebirg sampt allen Höuen so darunder gelegē. Aus dieser Statt ist bürtig der gelerte man Arnoldus Wesaliensis/ welcher ein guter Græcus/ Poet/ vnd Historischreiber gewesen. Nit weit von dannen ligt Duisburg zu latein Teutoburgum/ da die Römer mit den Deutschen gestritten / vnd hat diese Statt jhrer altheit gute zeugnus. nit weit baussen der Statt ligt der Duißburger Wald / zu latein Saltus Teutoburgensis/ welcher wie dauon auch die alte Historien melden/ nit weit vom Rhein gelegen / da Harminius der Deutschen Hertzog den Quintilium Varum sampt zwo Legionen geschlagen/ vnd die Römische banner vnder die Erd vergraben. Diese Statt ist auch namhafft worden durch den sehr geschickten Astronomum vnd Geometrum Gerhardum Mercatorem von Rupelmund aus Brabant/ welcher alhie die meiste vñ letzte zeit seines lebens zubracht vnd die kunstreichste Landtafflen so je gefunden/ alda ahn tag geben / starb alda Anno 1595. im Decembri. Gegen vber Duisburg vff der Wester seiten des Reins ligt die Graffschafft Moers/ von der Hauptstatt so darinnen gelegē/ also genant/ hat in diesen Kriegsleuffen viel erlitten/ vnd ward auch dz starcke Schlos Modiliana alda erbawet. Diese gantze Landschafft ist auch ein schones ebenes velt / da der Rhein mitten durch lauffet/ ist an getreid vnd baumgewex sehr fruchtbar/ hat aber keinen Weinwax noch Bergwerck.